

## TIPPS UND TERMINE

## THW-Ortsverband stellt sich vor

**Sulzbach-Rosenberg.** Am Mittwoch, 26. Oktober, um 19 Uhr, veranstaltet der THW Ortsverband einen Info-Abend auf dem Gelände des THW in der Konrad-Mayer-Straße 28.

Dort wird der THW-Ortsverband vorgestellt und es wird Führungen durch den Ortsverband mit Fahrzeugschau geben. Mehr Informationen unter Tel. 09661/81 00 43.

## Busfahrt zur Eisrevue

**Sulzbach-Rosenberg.** Am Samstag, 17. Dezember, fährt der Arbeiterkameradschaftsverein wieder zur Eisrevue „Holiday on Ice“. Das Thema der Vorstellung lautet „Festival“. Die Abfahrtszeit wird noch bekanntgegeben. Es sind noch Plätze frei. Anmeldung bei Roswitha Fuchs, Tel. 09661/2595.

## „KJR Kompakt“ hilft weiter

**Sulzbach-Rosenberg.** Für alle Jugendleiter sowie alle anderen Interessierten bietet der Kreisjugendring Amberg-Sulzbach auch in diesem Jahr wieder seine Fortbildungsreihe „KJR Kompakt“ an. In den zweistündigen Seminaren, die an jedem dritten Donnerstag im Monat stattfinden, gibt es jede Menge Tipps für die Jugendarbeit.

Die folgenden Themen werden bei „KJR Kompakt“ behandelt: 20. Oktober: „Feuerlöscher-Lehrgang“, 17. November: „No Alcoholics – alkoholfreie Cocktails für jeden Anlass“, 15. Dezember: „Kochen für große Gruppen“, 19. Januar: „Ladungssicherheit und Autofahren in der Jugendarbeit“, 16. Februar: „Schürfwunden, Bauchweh und Zeckenbiss – Was tun?“, 15. März: „Spiele, Spiele, Spiele“.

Die Veranstaltungen beginnen stets um 19 Uhr und enden um 21 Uhr. Weitere Infos und Anmeldung unter [info@kjr-as.de](mailto:info@kjr-as.de) oder unter Tel. 09661/5 28 20.

## Wanderung der Rheuma-Liga

**Sulzbach-Rosenberg.** Am Samstag, 15. Oktober, lädt die Rheuma-Liga ARGE Sulzbach-Rosenberg zur Wanderung ein. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr am Parkplatz des SV Loderhof zur Bildung von Fahrgemeinschaften. Parkmöglichkeit links neben dem Autobahnzubringer (gegenüber Einfahrt Eckertsfeld). Einkehr in Pesensricht, Gasthof Reiff.

## Waldfreunde buttern aus

**Sulzbach-Rosenberg.** Die Waldfreunde laden am Freitag zum Ausbuttern ein. Beginn ist um 17 Uhr im Gasthaus Donhauser, Lohhe. Freunde und Gönner sind willkommen.

## KULTURTIPP

## Zwei Bands rocken ab

**Sulzbach-Rosenberg.** Das P-Seminar „Veranstaltungsmanagement“ des Herzog-Christian-August-Gymnasiums organisiert am 14. Oktober ein Konzert mit dem Titel „Rock The Fall“ in der Hängematte mit den Bands „PatACake“ und „Jane Saw“. Einlass ist um 19.30 Uhr, der Eintritt kostet drei Euro.

## Den Schicksalen einen Namen geben

Projektgruppe „Zwangsarbeit“ startet Recherchen über Maxhütte und Friedrich Flick

**Sulzbach-Rosenberg.** (oy) Licht in ein dunkles Kapitel der Stadtgeschichte soll ein zurzeit laufendes Schülerprojekt bringen. Die Klasse 10a der Walter-Höllner-Realschule leistet einen maßgeblichen Beitrag zum Ausstellungsprojekt „Sulzbach-Rosenberg unterm Hakenkreuz – NS-Zwangsarbeit im ländlichen Raum“. Initiator dieser wichtigen Aufarbeitung ist die Projektgruppe „Zwangsarbeit“. Die Stadt unterstützt dieses Vorhaben nach Kräften.

Wer erinnert sich noch an die Franzosen, Tschechen, Polen oder die sowjetischen Kriegsgefangenen und Zivilisten, die während des Zweiten Weltkriegs in Sulzbach-Rosenberg zur Zwangsarbeit eingesetzt waren? Welche Geschichten haben die Großeltern über den Alltag im Nationalsozialismus zu erzählen?

## Ausstellung im März

Mit diesen und anderen Fragen starten Schüler der Walter-Höllner-Realschule ihre Mitarbeit an der Ausstellung „Sulzbach-Rosenberg unterm Hakenkreuz – NS-Zwangsarbeit im ländlichen Raum“, die im März 2012 eröffnet wird.

„Ziel ist es, wissenschaftlich fundiert und detailliert über die größte Opfergruppe des Nationalsozialismus zu informieren und an die Geschehnisse von einst in Fallbeispielen mit allen Facetten zu erinnern.“



Projektgruppen-Vorstand Chris Humbs und Martina Birzer, die für die Projektkoordination in der Oberpfalz zuständig ist. Bild: Royer



Die Klasse 10a der Walter-Höllner-Realschule hat die Recherche-Arbeit für das Schülerprojekt „Zwangsarbeit“ aufgenommen. Bild: hzf

Durch die Maxhütte von Friedrich Flick gab es in Sulzbach-Rosenberg besonders viele ausländische Zwangsarbeiter, die legitimiert durch die Rassenideologie der NSDAP, drangsaliert und ausgebeutet wurden – bis hin zum Tod“, informiert Projektgruppen-Vorstand Chris Humbs.

Lokale Projekt-Koordinatorin für die Oberpfalz ist Lehramtsstudentin Martina Birzer. Sie legt Wert darauf, dass die Schüler die Projektarbeit von der Pike auf lernen. „Im Fokus

des Schüler-Projekts stehen die Erinnerungen der Sulzbach-Rosenberger Kriegsgeneration an diese Geschehnisse. Dazu werden die Zehntklässler auch Gespräche und Interviews mit Bewohnern in drei Altenheimen der Herzogstadt führen und dokumentieren“, so die Koordinatorin.

Die entsprechende Tiefe erhält das Vorhaben durch Interviews mit Betroffenen in anderen Ländern. Parallel zur Arbeit in der Herzogstadt befragen Mitarbeiter der Projektgruppe mit ihren Partnerorganisationen in Tschechien, Polen, Weißrussland und der Ukraine Zeitzeugen, die zwischen 1939 und 1945 in Sulzbach-Rosenberg arbeiten mussten.

## Dimension darstellen

„Ihre Erinnerungen sollen in der Ausstellung die Forschungsergebnisse zur Dimension der Zwangsarbeit in Sulzbach-Rosenberg flankieren. Dazu werden durch die Projektgruppe erstmals systematisch die Bestände regionaler, überregionaler sowie internationaler Archive sondiert und wissenschaftlich ausgewertet“, erläutert Chris Humbs die weitere Vorgehensweise.

Nach Angaben der Projektgruppen-Vereine unterstützt die Stadt das Vorhaben mit 10 000 Euro (die SRZ berichtete). Aber auch das Stadtmuseum und das Stadtarchiv sind in die Recherchen eingebunden. Als Ausstellungsort wurde die Synagoge

angeboten. Finanzielle Unterstützung kommt unter anderem von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“, dem DGB Oberpfalz Nord und der Otto-Brenner-Stiftung. Darüber hinaus seien auch weitere finanzielle Hilfen willkommen.

## 6000 Besucher

Verantwortlich für dieses Bildungsprojekt zeichnet der gemeinnützige Verein Projektgruppe „Zwangsarbeit“, der sich 2009 in der Oberpfalz gründete. 2010 realisierte er bereits zwei sehr erfolgreiche Ausstellungen zur Zwangsarbeit in Maxhütte-Haidhof und Schwandorf, die von rund 6000 Besuchern gesehen wurden.

## AUFRUF

Die Schüler sowie die Projektgruppe „Zwangsarbeit“ bitten die Bevölkerung um Unterstützung bei der Suche nach Zeitzeugen und Zeitdokumenten für das Seminar- und Ausstellungsprojekt „Sulzbach-Rosenberg unterm Hakenkreuz – NS-Zwangsarbeit im ländlichen Raum“. Wertvoll sind Fotografien, Dokumente und persönliche Erinnerungen aus der NS-Zeit. Kontakt: oberpfalz@projektgruppe-z-de, Projektgruppe Zwangsarbeit e. V., Proskauer Straße 32, 10247 Berlin, Telefon 0151/28065644. (oy)

## Ferien gut genutzt

Generalsanierung in der Kindertagesstätte St. Anna

**Sulzbach-Rosenberg.** (oy) Parallel zur Generalsanierung der Kindertagesstätte St. Anna mit einem Gesamtkostenvolumen von rund 1 050 000 Euro läuft auch die Umnutzung einiger Räumlichkeiten. Seit den Sommerferien laufen hier unter der Gesamtplanung des Architekturbüros Hedrich die Arbeiten auf Hochtouren – alle unter dem Aspekt, den laufenden Betrieb so wenig wie möglich zu beeinträchtigen.

Die Architekten Monika Frieser und Werner Hedrich informierten, dass die ehemalige Hausmeisterwohnung der Tagesstätte zur Verfügung

gestellt wurde. Durch die Unterbringung der Personalräume im Obergeschoß können nun im Erdgeschoß die dadurch frei gewordenen Räume nach kleineren Umbauten umgewidmet werden. Bei der neuen Nutzung wurde der geregelte Ablauf der mehrgliedrigen Kindertagesstätte den Bedürfnissen der unterschiedlichen Gruppenarten angepasst.

## Neue Räume

Dem Gruppenraum 1 im Erdgeschoß wird ein Intensivraum direkt zugeordnet. Ein weiterer Raum ist für zeitweise Gruppenarbeiten vorgese-



Im Obergeschoß der Kindertagesstätte St. Anna ist durch die Überlassung der ehemaligen Hausmeisterwohnung auch ein größerer Personalraum entstanden. Bilder: Royer (2)



Bei der Scheckübergabe freuten sich (von links) Leiterin Ivonne Wamser, Architekt Werner Hedrich sowie Architektin Monika Frieser.

hen und wird für Kinder der Ganztagesgruppe als Ruheraum genutzt. Die Mittagsruhe kann so den individuellen Bedürfnissen der Kinder angepasst werden. Die Teeküche befindet sich nun im Erdgeschoß in einem neuen Raum. In Kleingruppen wird hier gekocht oder gebacken – zeitweise auch ins „Eltern-Café“ geladen.

Wie die Planer weiter mitteilten, werden im Zuge der Umbauten und Generalsanierung der Brandschutz, sowie die Flucht- und Rettungswege auf den neuesten Stand gebracht. Den Gruppenräumen wird eine Fluchttreppe bzw. ein Fluchtbalkon zugeordnet, die auch einen direkten Ausgang zur Außenspielfläche er-

möglichen. Durch Dämmungen und neue Fenster kann der Energieverbrauch gesenkt werden. Die Arbeiten laufen in zwei Abschnitten: Der erste Teil im Innenbereich lief in den Sommerferien, der Rest soll 2012 über die Bühne gehen. Bauherr der Maßnahme ist die Kirchenstiftung St. Marien mit erheblichem Eigenanteil.

## Spende für Vitrine

Zuschüsse fließen von der Regierung der Oberpfalz, der Stadt und der Diözese. Für eine Vitrine übergab das Architekturbüro Hedrich eine 1000-Euro-Spende. Nachahmer seien jederzeit willkommen, so Leiterin Ivonne Wamser beim Rundgang.